

BESUCHSINFORMATIONEN

ÖFFNUNGSZEITEN	01.04. – 15.09.	16.09. – 31.10.	01.11. – 31.03.
FESTUNGSRUINE	Mo bis So 9.00 – 19.30 Uhr	Mo bis So 10.00 – 18.00 Uhr	Mo bis So 10.00 – 16.00 Uhr <i>24. und 31.12. geschlossen</i>
	<i>Letzter Einlass 1 Stunde vor Ende der jeweiligen Öffnungszeit</i>		

EINTRITT	01.04. – 15.09.	16.09. – 31.10.	01.11. – 31.03.
FESTUNGSRUINE			
Erwachsene	5,00 €	5,00 €	5,00 €
Ermäßigte	2,50 €	2,50 €	2,50 €
Familien	12,50 €	12,50 €	12,50 €
Gruppen ab 15 P.	4,50 € (p. P.)	4,50 € (p. P.)	4,50 € (p. P.)

FÜHRUNGEN	01.04. – 03.10.	04.10. – 31.10.	01.11. – 31.03.
FESTUNGSRUINE	So und Feiertage 11.00 und 14.00 Uhr	keine Führungen	keine Führungen
	<i>Gruppenführungen nach Vereinbarung</i>		

FESTUNGSRUINE (inkl. Führung)	01.04. – 03.10.	04.10. – 31.10.	01.11. – 31.03.
Erwachsene	8,00 €		
Ermäßigte	4,00 €		
Familien	20,00 €		
Gruppen ab 15 P.	7,20 € (p. P.)	7,20 € (p. P.)	7,20 € (p. P.)
Schulklassen	3,00 € (p. P.)	3,00 € (p. P.)	3,00 € (p. P.)

Informationen zur Barrierefreiheit, zu Ermäßigungen, Sonderführungen und weitere wichtige Hinweise rund um Ihren Besuch finden Sie auf unserer Internetseite.

KONTAKT UND INFORMATION

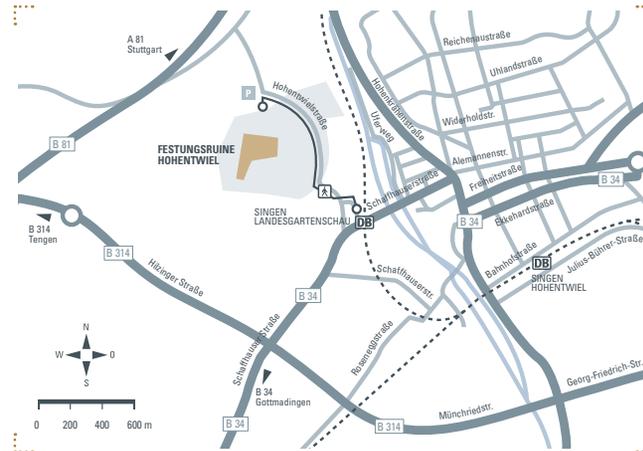
FESTUNGSRUINE HOHENTWIEL
Auf dem Hohentwiel 2a
78224 Singen

INFOZENTRUM
Telefon +49(0) 77 31.6 91 78
info@festungsrue-hohentwiel.de
www.festungsrue-hohentwiel.de

Stand: 09/2020; Änderungen vorbehalten!



SO FINDEN SIE ZU UNS



WEGBESCHREIBUNG

*Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: bis Bahnhof Singen-Landesgartenschau.
Bitte die örtlichen Hinweisschilder beachten.
Für Fahrzeuge über 3 m Höhe Zufahrt nur über Schaffhauser Straße.*

INFORMATIONEN ZU ALLEN UNSEREN MONUMENTEN
Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
Schlossraum 22a · 76646 Bruchsal

Hotline +49(0)72 51.74-27 70
Täglich 8.00 – 20.00 Uhr (ohne Buchungsservice)
info@ssg.bwl.de



www.schloesser-und-gaerten.de

DAS SCHÖNSTE PANORAMA BADEN-WÜRTTEMBERGS

FESTUNGSRUINE HOHENTWIEL



BILDNACHWEIS SSG/LMZ: Treibbild, 1, 2, 5, 6 Achim Mende;
3, 4 Anam Welterer // Designkonzept: www.jungkommunikation.de

SSG_OBELY_198_Singen_D_01_21-22


Baden-Württemberg

STAATLICHE
SCHLÖSSER
UND GÄRTEN


Mit neun Hektar Fläche zählt der Hohentwiel zu den größten Festungsrüinen Deutschlands. Zugleich bietet er die wohl schönste Aussicht des Landes: über den Bodensee und die Hügel des Thurgau bis zur Gipfelkette der Alpen.

Der Hohentwiel ist ein wichtiger Vulkanschlot, einer von vielen in der bizarren Vulkanlandschaft des Hegaus. *Die steil aufragenden Vulkanfelsen* bieten sich für Festungen und Burgen geradezu an: So entstand bereits im Jahre 914 eine erste Burganlage auf dem Hohentwiel.

VON DER TRUTZBURG ZUR ROMANTISCHEN RUINE

Als *Sitz der schwäbischen Herzöge* erlangte die Burg Hohentwiel große Bedeutung; nach dem Jahr 1000 ging sie in den Besitz der Zähringer und gewöhnlicher Rittergeschlechter über. Seit dem 16. Jahrhundert war sie württembergische Exklave in vorderösterreichischem Gebiet. Herzog Ulrich von Württemberg ließ den

☞ *Die schönste Aussicht des Landes: Vor allem an klaren Herbsttagen ist das Panorama vom Hohentwiel atemberaubend*



☞ *Weitläufiges Areal: Der Blick aus der Luft zeigt, wie mächtig die Rondells und Festungsmauern bis heute sind*

Hohentwiel zur *Landesfestung* ausbauen. Der Stützpunkt galt nun als uneinnehmbar. Zu einem eher zweifelhaften Ruf gelangte die Festung im 18. Jahrhundert, als sie zum *württembergischen Staatsgefängnis* umfunktioniert wurde. 1801 schließlich ordnete der französische Kaiser Napoleon persönlich an, die Anlage zu schleifen.

☞ *Wenn man sich dem Hohentwiel nähert, versteht man, warum die mächtige Festung niemals erobert werden konnte*



Um 1845 wurde der Kirchturm instand gesetzt und oben eine erste Aussichtsplattform errichtet.

Dem Dichter Josef Victor von Scheffel diente der Hohentwiel 1855 als Kulisse für den seinerzeit höchst populären Roman „Ekkehard“, eine Liebesgeschichte aus dem Mittelalter zwischen dem St. Gallener Mönch Ekkehard und der Herzogswitwe Hadwig, wodurch der Ruine neue Aufmerksamkeit zuteil wurde.

Ihre Verteidigungsmauern und Kasematten, ihre mächtigen Turmstümpfe und trutzigen Ruinen zeugen noch heute von der einstigen Wucht und der *Unbezwingbarkeit*, für die der Festungsberg berühmt war. Der *Naturraum*, der den steilen Vulkanfelsen umgibt, ist geschützt: Flora und Fauna des Berges weisen viele besondere Arten auf. Die fruchtbare Erde macht den Hohentwiel zum höchsten Weinberg Deutschlands.

☞ *Ein auffälliges Detail, an das man sich erinnert: Die Schnecke vom Giebel des Kasernenbaus*